



Fortsetzung von Seite 17
Einsatz für Afrika

schule mit Lehrmitteln und Schulausstattung. Da die Menschen in dem abgelegenen Ort kaum über Bargeld verfügen, können die meisten Eltern weder die obligatorische Schuluniform für umgerechnet neun Euro, noch die jährlich rund 190 Euro an Schulgebühren für ihre Kinder zahlen. Der Verein konnte inzwischen vielen Kindern den Besuch einer Schule ermöglichen. Außerdem werden die Spendengelder genutzt, um junge Leute beim Einstieg in das Berufsleben zu unterstützen. Einem Mädchen wurde zum Beispiel das Startgeld für eine Schneiderlehre zur Verfügung gestellt. Derzeit finanziert der Verein auch das Medizinstudium einer jungen Dorfbewohnerin, die in Zukunft die ärztliche Betreuung ihres Dorfes übernehmen will. „Kleine Wundversorgungen und Impfungen darf sie schon machen“, erzählt Kasper. Mit Blick auf den Erfolg ihres Engagements schaut sie motiviert und optimistisch in die Zukunft. „Wir möchten, dass die Spenden nachhaltig investiert werden und der ganzen Dorfgemeinschaft zugutekommen. Bei dieser direkten Form der Hilfe können sogar kleine Spendenbeträge schon viel erreichen. Wir werden auf jeden Fall weitermachen – denn der Bedarf reißt nicht ab“, weiß sie. Und um Sokrates zu zitieren: „Lebenszeit ist auch Dienstzeit.“

Melanie Gärtner

Informationen: www.helpafricankids.org

Fortsetzung von Seite 17 ·
Ohne Grenzen aber mit Erdung

Gespräche mit Politikerinnen, die durch den Putsch Anfang des Jahres ihren Funktionen als Parlamentarierinnen oder Lokalrätinnen enthoben worden waren. LASDEL wird die Ergebnisse dieser Exploration für einen neuen Forschungsschwerpunkt zu Frauen in der Politik im Niger nutzen.

Ich hatte das Glück, nicht im Hotel, sondern zu Gast bei einer liebenswerten nigrischen Familie zu sein. Insbesondere die älteren Familienmitglieder zeigten großes Interesse an meiner Forschung. Der Familienälteste, der als Kind keine allgemeinbildende französische, sondern eine Koranschule besucht hatte, ließ mir mit Übersetzungshilfe ausrichten, dass er für mich bete, dass meine Studien von Erfolg gekrönt sein mögen und dass sie der Gesellschaft einen Nutzen brächten. Sein Anspruch an mich als Wissenschaftlerin hat mich beeindruckt und ist mir ein Ansporn. Der Aufenthalt im Niger hat mir die Elfenbeinturmlogik vermeintlich exzellenter Forschung vor Augen geführt, in die uns die den Universitätsalltag bestimmende hegemonale Forschungspolitik versucht hinein-zuzwängen. LASDEL gibt uns ein mutiges und verantwortungsbewusstes Beispiel dafür, wie sich empirische Sozialwissenschaft gesellschaftspolitisch einbinden lässt.

Dörte Rompel

Informationen: www.lasdel.org

Projekt MIGMENTO startet

Erstes Mentoring-Programm für Studierende mit Migrationshintergrund

Fast jede fünfte in Deutschland lebende Person hat einen Migrationshintergrund – in Frankfurt am Main beträgt der Anteil sogar über 40 Prozent. Es gibt Hinweise darauf (zum Beispiel in Form einer hohen Studienabbruchquote), dass ein erfolgreiches Studium gerade für diese Gruppe von Studierenden mit spezifischen Schwierigkeiten verbunden ist und dass adäquate Unterstützungsstrukturen fehlen. Berichtet wird zum einen von (subtilen) Diskriminierungs- und Benachteiligungserfahrungen, zum anderen scheint es trotz hoher Bildungsaspirationen für Bildungsinländer, insbesondere für diejenigen aus bildungsfernen Haushalten, schwer zu sein, sich an der Universität zurechtzufinden. Das akademische Milieu ist ihnen oft fremd, und es fehlen die nötigen privaten Netzwerke und Personen, die ihnen in diesem neuen Umfeld beratend zur Seite stehen. Für Familien, in denen Eltern über wenig Schulbildung verfügen, ist es bereits ein großer Erfolg, wenn ihre Kinder den Einstieg in die Universität geschafft haben, doch zeigt die Praxis, dass gerade in dieser Phase neue Förderungsmaßnahmen benötigt werden.

Hier setzt MIGMENTO an, das Mentoring-Programm für Studierende mit Migrationshintergrund, das von Prof. Helma Lutz (Fachbereich Gesellschaftswissenschaften) geleitet wird. MIGMENTO stellt ein Gemeinschaftsprojekt des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften und des Gleichstellungsbüros der Goethe-Universität dar. Mitglieder der Projektsteuerungsgruppe sind neben Helma

Lutz auch deren Mitarbeiterin Dr. Minna Ruokonen-Engler sowie Dr. Anja Wolde und Dr. Astrid Franzke (beide Gleichstellungsbüro). Mit dem neuen Programm bietet die Universität erstmals ein auf die Bedürfnisse von Studierenden mit Migrationshintergrund zugeschnittenes Förderangebot an.

MIGMENTO basiert auf folgendem Prinzip: Ein Studieneinsteiger mit Migrationshintergrund (Mentee) wird durch einen Studierenden aus einem höheren Semester unterstützt und begleitet. Diese Mentoren benötigen nicht zwangsläufig einen Migrationshintergrund, müssen aber dasselbe oder ein nah verwandtes Fach studieren.

Die Mentees sollen durch die Teilnahme am Programm und insbesondere durch den Kontakt zu ihren Mentoren Einblicke in die Hochschulstrukturen erhalten und dadurch schneller und effizienter in ihr Studium einsteigen können. Durch das One-to-One-Mentoring sollen Reflexionsprozesse gefördert werden, in denen individuelle Strategien zur Studienorganisation besprochen werden. Mentees sollen lernen, sich selbst und ihr Können einzuschätzen und dieses im Weiteren dann auch einzusetzen. Schließlich soll der Umgang mit Problemen durch ein vielfältiges Workshop-Angebot (wissenschaftliche Schreibwerkstätten, interkulturelles Kompetenztraining, Genderkompetenztraining, Förderung der Muttersprachen etc.) ergänzend erleichtert werden. Regelmäßige Vernetzungstreffen ermöglichen den Austausch aller Teilnehmer untereinander und unterstützen beim Aufbau von Kontak-

ten zum Beispiel zu berufstätigen Alumni mit Migrationshintergrund.

Doch auch den Mentoren kann das Programm helfen, eigene Fähigkeiten zu erweitern. Durch ein breites Workshop-Angebot sollen sie für migrations- und genderspezifische Barrieren im Studium sensibilisiert werden. Durch die Tandembeziehung werden sie angeregt, ihr Studium aus einer sozial reflexiven Perspektive zu betrachten und zum Beispiel auch den eigenen akademischen Weg zu kontextualisieren. Die erfolgreiche und verbindliche Teilnahme am MIGMENTO wird allen Teilnehmern zertifiziert. Die Mentoren erhalten zusätzliche eine Aufwandsentschädigung.

Konzeptionell ist das Pilotprojekt in die Gruppe jener Mentoring-Programme eingereiht, die bundesweit an Universitäten, in Unternehmen und vielen Institutionen insbesondere zur Förderung der Chancengleichheit für Frauen genutzt werden. Neben MIGMENTO gibt es an der Goethe-Universität bereits vier ähnliche Mentoring-Programme, die sich vorrangig an Frauen auf verschiedenen Qualifikationsniveaus richten.

Am 3. Februar 2011 beginnt mit einem Festakt der erste neunmonatige Durchgang für die Geistes- und Sozialwissenschaften. Für 2012 ist ein weiterer Durchgang in den natur- und lebenswissenschaftlichen Fachbereichen geplant.

Nina Maschke

Informationen:
Sakine Subasi-Piltz und Nina Maschke
sakine.subasi-piltz@normativeorders.net
maschke@em.uni-frankfurt.de, www.migmento.de

auslandsförderung

Austauschdozentur am College of New Jersey in Trenton, New Jersey, USA, im Studienjahr 2011/12

Für das Studienjahr 2011/12 steht eine Austauschdozentur für den Zeitraum August/September 2011 bis Februar/März 2012 in allen Fachbereichen zur Verfügung. Von amerikanischer Seite wird dem Frankfurter Gast freie Wohnung auf dem Campus angeboten. Von Frankfurter Seite erfolgt auf Antrag in der Regel Beurlaubung durch die Universität bei Fortzahlung aller Dienstbezüge. Die Reisekosten können über ein Fulbright Travel Grant oder durch das International Office erstattet werden. Die Teilnahme am Programm ist nur für Lehrende der Goethe-Universität mit einem längerfristigen Vertrag möglich.

Vom deutschen Gast wird erwartet, dass sie/er zwei Lehrveranstaltungen im Rahmen des regulären Lehrprogramms des The College of New Jersey (TCNJ) anbietet. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, an einem mit der Partnerhochschule abgesprochenen Forschungsprogramm teilzunehmen. Trenton liegt im „Garden State“ New Jersey, nahe Princeton und Philadelphia und etwa eine Stunde von New York City entfernt. Weitere Informationen zum College: www.tcnj.edu. Interessenten werden gebeten, sich bis zum **15. Dezember 2010** über den Dekan des Fachbereichs bei der Beauftragten für das Austauschprogramm, Prof. Cornelia Rosebrock, oder im International Office in englischer Sprache mit einem formlosen Anschreiben, Lebenslauf, einer Liste der Veröffentlichungen und einer Zusammenfassung der bisherigen Lehrtätigkeit zu bewerben.

Informationen:

Prof. Cornelia Rosebrock, Institut für Deutsche Literatur und ihre Didaktik, Tel: (069) 798-32559
c.rosebrock@em.uni-frankfurt.de
Almuth Rhode, Referentin Internationale Programme, International Office
Tel: (069) 798-28156
a.rhode@em.uni-frankfurt.de

Informationen des International Office

Mit ERASMUS in Europa studieren

Für das Studienjahr 2011/12 können sich Studierende verschiedener Fachbereiche im derzeit mindestens 2./3. Semester für ein- bis zweisemestrige Studienaufenthalte an einer europäischen Hochschule bewerben. Eine Übersicht über die ERASMUS-Programme und die zugehörigen Programmbeauftragten ist auf der Webseite des Study Abroad Teams des International Office sowie in der Broschüre „Studium im Ausland“ zu finden, erhältlich im International Office oder auf der Internetseite.

Informationen:

Programmbeauftragte, International Office
Bewerbungen bis **1. Februar 2011** bei den Programmbeauftragten des Fachbereichs
www.uni-frankfurt.de/international/out/abroad/erasmus

Studium an der Karlsuniversität Prag 2011/12

Im Rahmen der Universitätspartnerschaft Frankfurt-Prag besteht für Frankfurter Studierende die Möglichkeit, ihr Studium durch einen Semesteraufenthalt in allen an der Karls-Universität vertretenen Fächern zu ergänzen.

Kontakt/Bewerbungsstelle:

International Office, Bewerbungsfrist: im **Februar 2011**

Informationen: www.uni-frankfurt.de/international/out/abroad/direkt/prag.html

Studium in Seoul, Südkorea 2011/12

Im Rahmen der gesamtuniversitären Austauschprogramme mit verschiedenen Universitäten in Seoul können Studierende der Goethe-Universität einen ein- oder zweisemestrigen Studienaufenthalt bei Befreiung von Studiengebühren an der koreanischen Gasthochschule verbringen oder am „Summer Program“ teilnehmen.

Kontakt/Bewerbungsstelle: International Office
Bewerbungsfrist: **Mitte Februar 2011**

Informationen: www.uni-frankfurt.de/international/out/abroad/direkt/korea.html

Studium in Kyoto, Japan 2011/12

Im Rahmen des neuen gesamtuniversitären Austauschprogramms mit der Doshisha University in Kyoto können Studierende der Goethe-Universität ein oder zwei Semester am Center for Japanese Language and Culture an der japanischen Gasthochschule studieren.

Kontakt/Bewerbungsstelle: International Office
Bewerbungsfrist: **Mitte Februar 2011**

Informationen: www.uni-frankfurt.de/international/out/abroad/direkt/japan.html

Kontakt:

International Office
Sprechstunden am Campus Bockenheimer Westend oder Riedberg siehe www.uni-frankfurt.de/international/out
Tel: (069) 798-22307 und -23941
auslandspraktikum@uni-frankfurt.de